

Ökologische Plattform bei der Linken

Was wir wollen: Daß die Linke auch für alle ökologiebewußten Menschen attraktiv und wählbar ist * daß alle Parteien die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen der Menschen als wichtigste Aufgabe ihrer Politik betrachten, von der alle anderen Aufgaben nur abgeleitete Größen sein können * daß eine Gesellschaft entsteht, in der es ein selbstbestimmtes Leben für alle Menschen auf der Erde gibt, in der die Werte des Seins über denen des Habens stehen und die sich (besonders in den entwickelten Ländern) mit ihrem Verbrauch so verhält, daß die heutigen den künftigen Generationen in die Augen schauen könnten.

Wie wir arbeiten: Jeder tut an seinem Platz das, was er kann. Bei regelmäßigen Treffen stimmen wir Positionen und Aktivitäten ab. Wer ein Thema „gut drauf“ hat, kann Diskussionen organisieren. Wer mitwirken und mitarbeiten will melde sich:

Tel. 030/2411127

**Ökologischen Plattform bei der Linken,
Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin,
oekoplattform@pds-online.de**

Internet: **www.oekologische-plattform.de**
(enthält Termine, Dokumente, Parteitageanträge, Meinungen, aktuelles aus dem Bundestag, weitere Öko-Links)

(Spenden an: Berliner Bank AG, BLZ 10020 000, Konto 43 84840000, C.VWZ. 831.141 Ökologische Plattform)

tarantel

**Zeitschrift der Ökologischen
Plattform bei der Linken**

Wir berichten über die Schwierigkeiten beim Atomausstieg, Aspekte des Naturschutzes, Bausteine für eine ökologische Wendepolitik. Die Nord-Süd-Dimension gehört immer mit dazu. Ein Brennpunkt ist für uns die ökologische Erneuerung der PDS. Kritisch reflektieren wir auch Aktivitäten der Bündnisgrünen und anderer Parteien.

Bestellung: Ökologische Plattform bei der Linken, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin (kostenfrei, Spenden hilfreich)

Einige Gedanken für den Anfang

Seit dem Sommer 1994 gibt es uns. Wir meinen: Die ökologische Wende muß auch innerhalb der Parteien als Einsicht in die Notwendigkeit verankert werden. Wie man sich vorstellen kann, ist dies nicht immer einfach. Oft müssen wir mit Kreativität, Intelligenz und Witz nachhelfen, damit die Ökologie nicht fünftes Rad am Wagen bleibt.

Die Ökologische Plattform will aufzeigen, wie der Weg für eine ökologische Politik geebnet werden könnte, so schmal der Grat dafür bereits heute sein mag. Eine vollständige solare Energiewende und eine radikale ökologische Steuerreform, die sozial ausbalanciert ist, müssen auf den Weg gelangen. Es wird über neue Lebensformen nachzudenken sein und wie wir mit einem Bruchteil der heutigen Materialverbräuche auskommen können. Durch die jetzige

Produktions- und Lebensweise gefährdet der Mensch die gesamte Lebenssphäre und bürdet den nächsten Generationen immer wahrscheinlicher unermeßliches Elend und Siechtum auf. Ein Abgleiten der heutigen Staatsdemokratien in totalitäre Zustände ist zu befürchten.

Wir möchten eine gerechte kulturelle und wirtschaftliche Kooperation zwischen den Ländern des Trikonts und den reichen Industriestaaten gefördert wissen und lehnen eine Politik ab, die nur die eigenen sozialen Belange im Blick behält. Eine solidarische Weltgesellschaft ist nötig, in der sich nicht die reichen Staaten auf Kosten der ärmeren Vorteile herausnehmen und ihnen die eigene falsche Entwicklung aufzwingen.

Ein Kultursystem, das nach dem Prinzip des Nimmersatt in der Ökonomie funktioniert, ist auf einer endlichen Erde längerfristig nicht zukunftsfähig, eine nichtkapitalistische und nichtpatriarchale Alternative muß von den Fundamenten her grundlegend neu durchdacht werden. Wir möchten zu einer Gesellschaftsordnung gelangen, die auf Herz und Geist gebaut ist, in der aber auch der Einzelne die Werte des „Seins“ über die des „Habens“ stellt.

Die Ökologische Plattform engagiert sich auch bei konkreten Aktivitäten. So waren einige von uns mehrfach bei der Blockade X-tausendmal quer gegen den Castortransport nach Gorleben vor Ort. Andere beteiligen sich z.B. an Aktionen gegen den Havelausbau oder den Flughafen Schönefeld. Damit Schritt für Schritt die Linke auf einen grünen Reformkurs gelangt, braucht es in der Linken einen starken ökologischen Flügel. Wer mag, unterstütze die Arbeit unserer Plattform. Auch Sympathisanten, die nicht Mitglied sind, können bei uns aktiv mitarbeiten. Wir freuen uns über alle, die uns unterstützen wollen.

Literaturtips zu politischer Ökologie:

Tim Flannery: Wir Wettermacher. Wie die Menschen das Klima verändern und was das für unser Leben auf der Erde bedeutet, 398S., 2006

Felix Matthes (Koordination): Mythos Atomkraft. Ein Wegweiser, 380S., 2006, (H.-Böll-Stiftung)

Jared Diamond: Kollaps. Warum Gesellschaften überleben oder untergehen, 704 S., 2005

Wolfgang Sachs: Nach uns die Zukunft. Der globale Konflikt um Gerechtigkeit und Ökologie, 215S., 2003

Jean Ziegler: Die neuen Herrscher der Welt und ihre globalen Widersacher, 318S., 2003

Franz Alt, Rudolf Bahro, Marko Ferst; Wege zur ökologischen Zeitenwende. Reformalternativen und Visionen für ein zukunftsfähiges Kultursystem, 340S., 2002

Hermann Scheer: Energieautonomie. Eine Politik für erneuerbare Energien, 320S., 2005

Rainer Funk, Marko Ferst, Burkhard Bierhoff u.a.: Erich Fromm als Vordenker. „Haben oder Sein“ im Zeitalter der ökologischen Krise, 224 S., 2002

Sabine Voigt: Fragen und Antworten zur Grünen Gentechnik in der Landwirtschaft und Lebensmittelherstellung, 67S., 2005 (ÖPF-Publikation)

Uwe Witt: Erneuerbare Energien - Schlüssel zukunftsfähiger Energieversorgung, 101S., 2005, (ÖPF-Publikation)

Rita Kindler: Bodeneigentum, Bodenspekulation, Landschaftsfraß, 102 S., 2006 (ÖPF)

„...was bei euch Grund und Quelle aller Disharmonie war: das Haben. In eurer Zeit war das ganze Leben der Menschen ein Kampf um das Haben, das Haben von Sachen und das Haben von Menschen. Darin wart ihr unersättlich. Haben ist sich nie genug und will immer mehr. In Utopia ist Nicht-Haben der Reichtum.“

ROBERT HAVEMANN

„Morgen. Die Industriegesellschaft am Scheideweg“

„Die Idee, daß den menschlichen Funktionen keine Grenzen gesetzt werden sollten, ist absurd: Alles Leben bewegt sich innerhalb sehr enger Grenzen von Temperatur, Luft, Wasser und Nahrung; und die Auffassung, daß allein Geld oder die Macht, über die Dienste anderer Menschen zu verfügen, keine solche definitiven Grenzen haben sollte, ist eine Geistesverirrung.“

LEWIS MUMFORD

„Mythos der Maschine. Kultur, Technik und Macht“

„Alle drei großen Religionen, das Christentum, das Judentum und der Islam, und der Marxismus-Leninismus haben einen gemeinsamen Fehler: Sie betrachten den Menschen als Herrn der Natur. Nur die indianischen Religionen haben von Anfang an begriffen, das der Mensch Teil der Natur ist.“

GREGOR GYSI

„Freche Sprüche“

Ökologische Plattform

bei der Linken

Die Grünen
bei den Roten

DIE LINKE

www.oekologische-plattform.de